

RAD –Lager bzw. RADwJ – Lager

Allgemeine Informationen zum RAD

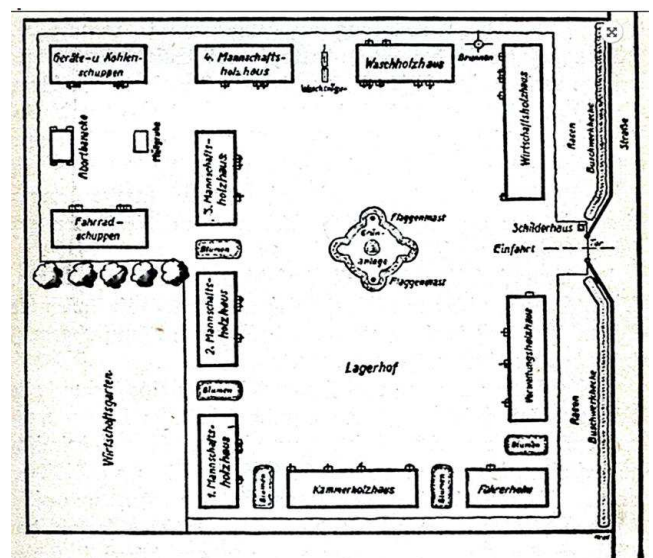
Am 26. Juni 1935 wurde das Gesetz zur Einführung der Arbeitsdienstplicht verabschiedet, ... Das Gesetz löste die bisherigen Regelungen ab und brachte die allgemeine, gleiche Dienstplicht für „alle jungen Deutschen beiderlei Geschlechts“.... der halbjährige Arbeitsdienst für männliche Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren zur Pflicht erhoben.

...
 Ab Juli 1935 wurde diese Vollabteilung dann durch die „Einheitsabteilung“ mit 150-160 Mann ersetzt, deren Stärke ab 1937 schließlich zumeist wieder 216 betrug.

<http://www.jugend1918-1945.de/thema.aspx?s=1610>

Auf Grundlage eines Erlasses vom 18. April 1933 wurden Arbeitsdienstlager, die nicht dem „geschlossenen Typ“ entsprachen, aufgelöst oder umgebaut. So befanden sich bereits Ende August 1933 knapp 99 Prozent aller Arbeitsmänner in solchen von der „genormten Holzbaracke“ bestimmten geschlossenen Lagern. Diese Baracken hatten sich als Grundelement der RAD-Lager durchgesetzt. Ein normales Lager setzte sich danach aus drei Mannschaftsbaracken mit je vier Trupp-räumen, einer Wirtschafts- und einer Verwaltungsbaracke gleicher Größe zusammen. Hinzu kamen eine kleinere Abort- und eine Fahrradbaracke. Einige Lager verfügten zudem über eine eigene „Übungshalle“. Bis 1937 wurden die RAD-Baracken hufeisenförmig um einen rechteckigen oder quadratischen Appellplatz gruppiert. Die Anlage erinnerte an Kasernen und ließ sich bei Großprojekten beliebig erweitern.

<http://www.jugend1918-1945.de/thema.aspx?s=1617&m=1610&v=1617#!prettyPhoto>



Muster für einen Lageplan eines Holzhauslagers des Reichsarbeitsdienstes

RAD-Lager in Franken, Stand Mitte 1935

GAU XXVIII Franken

RAD-Gruppe 284 Maindreieck und Haßberge

RAD-Abteilung 1/284 Kitzingen, "Kaiser Heinrich IV."

RAD-Abteilung 2/284 Würzburg-Dürrbachau, "Walther von der Vogelweide"

RAD-Abteilung 3/284 Wiesentheid, "Balthasar Neumann"

RAD-Abteilung 4/284 Gerolzhofen, "Frankenkönig Theudebert"

RAD-Abteilung 5/284 Arnstein, "Johann Strauß"

RAD-Abteilung 6/284 Schweinfurt, "Fliegerhauptmann Berthold"

RAD-Abteilung 7/284 Haßfurt, "König Heinrich der Vogelsteller"

RAD-Abteilung 8/284 Eltmann, "Tilman Riemenschneider"

RAD – Lager 2/284 Werneck

Im Sommer 1936 wurde das RAD-Lager „Hugo Wolf“ 2/284 Werneck innerhalb der Arbeitsgauleitung XXVIII Franken (Generalarbeitsführer Dr. Henrici) errichtet, mit dem Ziel, zum 1. Oktober 1936 die ersten Arbeitsdienstleute dort einziehen zu lassen. Der Arbeitsdienst wurde ab Dezember 1936 zur Regulierung der Wern eingesetzt siehe folgenden Abschnitt). Das Lager entstand am nördlichen Rand von Werneck, rechts der Straße nach Rundelshausen. Heute befindet sich dort die Bergsiedlung.

Werneck. Am nördlichen Ortsausgang rechts, Richtung Rundelshausen, wird durch die Bauabteilung 6/285, die von Gemünden hierherkommandiert wurde, ein Arbeitsdienstlager errichtet, das eine Größe von 1,5 Hektar hat. Der Steinbruch in Waigolshausen liefert das Baumaterial. Bis zur Fertigstellung des Lagers sind die Arbeitsdienstleute in der Wurmshalle untergebracht. Am 1. Oktober wird ein Stammpersonal von 140 Mann eintreffen, das die Wernregulierung vornehmen wird.

Wernzeitung vom 27. August 1936

RAD – Lager 5/284 Arnstein „Johann Strauß“

Über die Geschichte dieses Lagers hat Günther Liepert eine sehr umfangreiche Dokumentation verfasst:

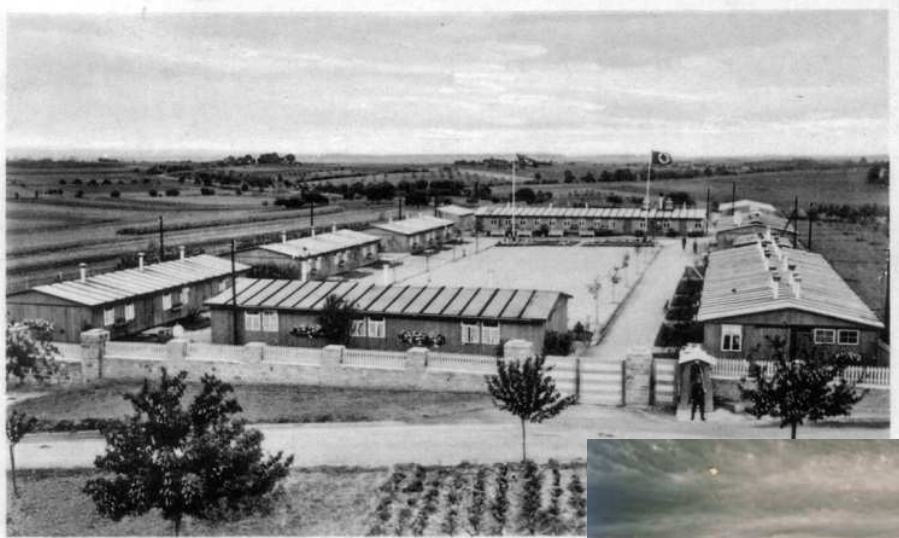
[Dokumentation](#)

http://www.liepert-arnstein.de/images/Veroeffentlichungen/reichsarbeitsdienst_arnstein.pdf



FOTO VON KARL NUSS ZUR VERFÜGUNG GESTELLT

Am Eingang des Reichsarbeitsdienstlagers patrouillierte ein Arbeiter statt mit dem Gewehr mit einem Spaten. Die Baracke rechts vorne war das Wachhaus. Hinten quer befand sich die Kantine, in der auch Schulungen und Kundgebungen abgehalten wurden. Im Innenhof wurden die Arbeiter auf den Spatengriff gedrillt. Jetzt befindet sich dort die Straße „Bergsiedlung“ und der BoyWa-Silo.



In einer Gemeinderatssitzung vom 23. September 1938, also kaum zwei Jahre nach Bezug des Lagers, wird davon berichtet, dass das Lager „durch Abkommandierung der Arbeitsdienstmänner verwaist“ sei. Dies könnte mit Hitlers Befehl vom 28. Mai 1938 zum beschleunigten Ausbau der Festungsanlagen im Westen zusammenhängen. Neben Bau-Bataillonen des Heeres und Einheiten der "Organisation Todt" [OT] wurde der RAD mehr und mehr zu diesem Einsatz herangezogen. Zudem wurde der RAD am 10. September 1938 dem OKW (Oberkommando der Wehrmacht) untergeordnet. ¹¹ Außerdem benötigte die wieder aufblühende Industrie ständig neue Arbeitskräfte.

Sitzungsprotokoll Gemeinderat vom 23.09.1938

RAD-Lager 2/284 Werneck: Das RAD-Lager ist durch Abkommandierung der Arbeitsdienstmänner verwaist. Die verschiedenen Gartenfrüchte werden durch die Gemeindeverwaltung den Armen zur Verfügung gestellt. Das Lager selbst wird den zu erwartenden Flüchtlingszustrom (Sudetendeutsche) zur Verfügung gestellt.

RAD – Lager 1/ 284 Ettleben

Ebenfalls im Jahr 1938, in der die Männer aus dem Wernecker Lager verlegt wurden, entstand in Ettleben an der Straße nach Werneck am Ortsausgang auf der linken Seite ein neues RAD - Lager (L3; S. 141). Ob dieses Lager mit den Wernecker RAD-Männern belegt wurde, ist nicht bekannt.

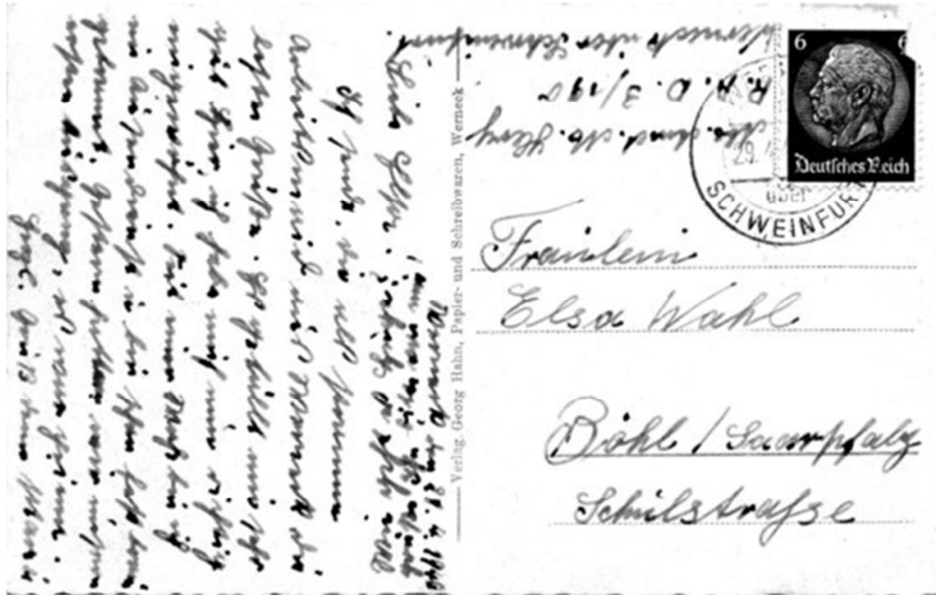




Quelle Fotos: L3

RADwJ-Lager

Am 18. November 1938 beschloss der Verteidigungsrat unter Hitler den RAD zwar zu erhalten, den RADwJ jedoch verstärkt auszubauen, da hierbei Kräfte für die Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden könnten. Vor diesem Hintergrund dürfte das bisherige RAD-Lager 2/284 Werneck in ein RADwJ-Lager umgewandelt worden sein. Der genaue Zeitpunkt ist im Moment unbekannt, am 26. April 1940 schrieb aber die Arbeitsmaid Maria Hery folgende Karte aus dem RADwJ - Lager 3/190 (Bezirk XIII = Bayern; Bezirksleitung Würzburg):



Liebe Elsa!

Ich sende Dir als ? Arbeitsmaid aus Werneck die besten Grüße. Es gefällt mir sehr gut hier, ich habe mich nun richtig eingewöhnt. Seit einer Woche bin ich im Außendienst u bin schon fast braun gebrannt. Gestern hatten wir unseren ersten Ausgang, es war prima.

Herzl. Grüße deine Maria....

Jungmädel JM	10 – 14 Jahre
Bund Deutscher Mädel BDM	14 – 18 Jahre
später: Glaube und Schönheit	17 – 21 Jahre

Die Zeitzeugin Karola Pfister war im BDM-Lager, der Nachfolgeeinrichtung des RAD - Lagers in der heutigen Bergsiedlung; im Lager waren nicht mehr als 100 junge Frauen in Schlafräumen zwischen 4 und 15 Betten untergebracht; der Aufenthalt betrug nach Beendigung der Schulzeit etwa 1 Jahr; Urlaub von einer Woche war möglich; Aufenthalt auch an den Wochenenden;

Die jungen Frauen wurden zu Einsätzen auf Bauernhöfen und bei Familien mit mehr als 6 Kindern als „Arbeitsmaid“ eingesetzt; Frau Pfister war in Arnstein auf einem großen Gutshof (Rothof?) der Familie Müller im Einsatz (Zeitzeugin Karola Pfister)

Sitzungsprotokoll Gemeinderat vom 18.01.1941

Pacht für RAD-Lager: Bei der seinerzeitigen Errichtung des hiesigen RAD-Lagers wurden die Grundstücke für den Bauplatz den Bauern abgepachtet. Der jährliche Pacht von RM 462.- wurde auf Grund eines Vertrages von der Gemeinde Werneck bezahlt. Nachdem das RAD-Lager heute für die

Gemeinde Werneck fast gar keinen praktischen Wert mehr besitzt, wird vorgeschlagen, die Bezahlung des jährlichen Pachtzinses auf den Reichsarbeitsdienst abzuschieben.

Eine Quittung vom Juni 1941 belegt die Vermittlung und Entlohnung der „Arbeitsmaiden“ an die Bauern (Q3):

Q u i t t u n g .

Frau Luise Maier
-HEFT Werneck, hat heute RM 5.70
für Hilfe der Arbeitsmaiden im Monat Juni 1941 entrichtet.
Werneck, den 25. 7. 41
Koth, Hof.

Nach Aussage des Zeitzeugen Max Wagenbrenner muss das RADWJ – Lager noch im April 1944 in Betrieb gewesen sein (Q8).

Nach Kriegsende wurden im Lager zunächst amerikanische Soldaten untergebracht.

Anschließend wurden im Lager Flüchtlinge aus Pommern, Schlesien, Ostpreußen, dem Sudetenland und anderen Vertreibungsgebieten untergebracht. Diese Zeit wird ausführlich in der Schrift „Geflüchtet – vertrieben“ des Historischen Vereins Markt Werneck dargestellt.